

## Biblisches Prophetentum

### A Die Person

- 1 Henoch - Der Entrückte
  - 1.1 Das Leben Gottes im Hier und Jetzt.
  - 1.2 Den Unsichtbaren als den sichtbaren sehen.
  
- 2 Abraham - Der Bezeugte
  - 2.1 Zu wissen, was Gott sagt und ausgestoßen zu sein.
  - 2.2 Gott bezeugt ihn als einen, der zu Ihm gehört.
  
- 3 Mose - Der Mann Gottes / Mann des Wortes
  5. Mose 33,1 Und das ist der Segen, mit dem Mose, der Mann Gottes, die Söhne Israel vor seinem Tod segnete.
  - Josua 14,6 Da traten die Söhne Juda vor Josua in Gilgal, und Kaleb, der Sohn des Jefunne, der Kenasiter, sagte zu ihm: Du kennst das Wort, das der HERR zu Mose, dem Mann Gottes, meinet- und deinetwegen in Kadesch-Barnea geredet hat.
  - 3.1 Ein Mensch der in seiner Berufung lebt.
  - 3.2 Jeder Errettete soll ein Mann Gottes sein.
  - 3.3 Es gibt kein prophetisches Reden außerhalb des Wortes Gottes.
  - 3.4 Um das Prophetische beurteilen zu können, ist das Kennen der Bibel nötig.
  
- 4 Ein Engel - Der Furchtbare
  - 4.1 Ein Ehrfurcht verbreitender Mann Gottes. Gott verbreitet Ehrfurcht durch ihn.
  
- 5 Der Unbekannte - Direkt / Privat
  - 5.1 Wenn Gott sich die Mühe macht einen persönlichen, privaten, unbekanntem Propheten zu senden, ist Gefahr in Verzug.
  
- 6 Samuel 1. Samuel 9,6 - Der Angesehene  
Der aber sagte zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt. Der Mann ist sehr angesehen. Alles, was er sagt, trifft sicher ein. Lass uns dahin gehen, vielleicht gibt er uns Auskunft über unsern Weg, den wir gehen sollten!
  - 6.1 Er wird von Menschen angesehen, weil eintrifft was er voraussagt.
  
- 7 David 2. Samuel 23,1 - Der Hochgestellte David wird von Gott hochgestellt.
  
- 8 Schemaja - Der Korrigierende / Der Versöhner
  1. Könige 12,22 Da geschah das Wort Gottes zu Schemaja, dem Mann Gottes:
  
- 9 Mann von Juda - Der Ungehorsame / Der Geschützte
  1. Könige 13  
Weissagung gegen Jerobeam durch den Mann Gottes aus Juda - Ungehorsam und Tod des Propheten  
1 Und siehe, ein Mann Gottes kam aus Juda auf das Wort des HERRN hin nach Bethel, als Jerobeam auf dem Altar stand, um Rauchopfer

darzubringen. 2 Und er rief gegen den Altar auf das Wort des HERRN hin und sagte: Altar, Altar, so spricht der HERR: Siehe, ein Sohn wird dem Haus David geboren werden, sein Name ist Josia. Der wird auf dir die Höhenpriester schlachten, die auf dir räuchern; und Menschengewebe wird man auf dir verbrennen! 3 Und er gab an jenem Tag ein Wunderzeichen<sup>1</sup> und sagte: Dies ist das Wunderzeichen dafür, dass der HERR geredet hat: Siehe, der Altar wird zerbersten, und die Fettasche, die darauf ist, wird verschüttet werden. 4 Und es geschah, als der König das Wort des Mannes Gottes hörte, das er gegen den Altar in Bethel ausgerufen hatte, da streckte Jerobeam vom Altar herab seine Hand aus und sagte: Packt ihn! Da verdorrte seine Hand, die er gegen ihn ausgestreckt hatte, und er konnte sie nicht wieder an sich ziehen. 5 Und der Altar zerbarst, und die Fettasche wurde vom Altar verschüttet nach dem Wunderzeichen<sup>2</sup>, das der Mann Gottes auf das Wort des HERRN hin gegeben hatte. 6 Da hob der König an und sagte zu dem Mann Gottes: Besänftige doch das Angesicht des HERRN, deines Gottes, und bete für mich, dass ich meine Hand wieder an mich ziehen kann<sup>3</sup>! Und der Mann Gottes besänftigte das Angesicht des HERRN, und die Hand des Königs wurde ihm wiedergegeben und wurde wie vorher. 7 Und der König redete zu dem Mann Gottes: Komm mit mir ins Haus und stärke dich, und ich will dir ein Geschenk geben! 8 Der Mann Gottes aber sagte zum König: Selbst wenn du mir die Hälfte deines Hauses gäbest, so würde ich nicht mit dir hineingehen. Ich werde an diesem Ort kein Brot essen und kein Wasser trinken. 9 Denn so ist es mir durch das Wort des HERRN befohlen worden: Du sollst kein Brot essen und kein Wasser trinken, und du sollst nicht auf dem Weg zurückkehren, den du hingegangen bist! 10 So ging er auf einem anderen Weg fort und kehrte nicht auf dem Weg zurück, auf dem er nach Bethel gekommen war. 11 Ein alter Prophet wohnte in Bethel; und seine Söhne kamen und erzählten ihm alles<sup>4</sup>, was der Mann Gottes an dem Tag in Bethel getan hatte; die Worte, die er zum König geredet hatte, die erzählten sie ihrem Vater. 12 Da sagte ihr Vater zu ihnen: Welchen Weg ist er gegangen? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg<sup>5</sup>, den der Mann Gottes gegangen war, der aus Juda gekommen war. 13 Da sagte er zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und sie sattelten ihm den Esel, und er bestieg ihn. 14 Und er folgte dem Mann Gottes und fand ihn unter der Terebinthe sitzen. Und er sagte zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der aus Juda gekommen ist? Und er sagte: Ich bin es. 15 Da sagte er zu ihm: Komm mit mir in mein Haus und iss Brot! 16 Er aber sagte: Ich kann nicht<sup>6</sup> mit dir umkehren, um mit dir hineinzugehen, und an diesem Ort werde ich kein Brot essen und kein Wasser mit dir trinken. 17 Denn durch das Wort des HERRN ist ein Befehl<sup>7</sup> an mich ergangen: Du sollst dort kein Brot essen und kein Wasser trinken! Du sollst nicht wieder auf dem Weg zurückgehen, auf dem du hingegangen bist! 18 Da sagte er zu ihm: Auch ich bin ein Prophet wie du, und ein Engel hat zu mir geredet durch das Wort des HERRN und gesagt: Bring ihn mit dir in dein Haus zurück, dass er Brot esse und Wasser trinke! Er belog ihn aber. 19 Da kehrte er mit ihm zurück und aß in seinem Haus Brot und trank Wasser. 20 Und es geschah, während sie noch zu Tisch saßen, da geschah das Wort des HERRN zu dem Propheten, der ihn zurückgebracht hatte. 21 Und er rief dem Mann Gottes, der aus Juda gekommen war, zu: So spricht der HERR: Dafür dass du gegen den Befehl des HERRN widerspenstig gewesen bist und das Gebot, das der HERR, dein Gott, dir geboten hat, nicht beachtet hast<sup>22</sup> und umgekehrt bist und Brot gegessen und Wasser getrunken hast an dem Ort, von dem er zu dir geredet hat: Iss

kein Brot und trinke kein Wasser! - darum soll deine Leiche nicht in das Grab deiner Väter kommen! 23 Und es geschah, nachdem er Brot gegessen und nachdem er getrunken hatte, da sattelte man für ihn den Esel des Propheten, der ihn zurückgebracht hatte. 24 Und er zog fort. Da fand ihn ein Löwe auf dem Weg und tötete ihn. Und seine Leiche blieb hingestreckt auf dem Weg liegen, und der Esel stand daneben, und der Löwe stand neben der Leiche. 25 Und siehe, da kamen Männer vorbei und sahen die Leiche auf dem Weg hingestreckt liegen und den Löwen neben der Leiche stehen. Und sie kamen und sagten es in der Stadt, in der der alte Prophet wohnte. 26 Als nun der Prophet, der ihn von dem Weg zurückgeführt hatte, das hörte, sagte er: Das ist der Mann Gottes, der gegen den Befehl des HERRN widerspenstig gewesen ist; darum hat der HERR ihn dem Löwen preisgegeben: Der hat ihn zerrissen und getötet nach dem Wort des HERRN, das er zu ihm geredet hat. 27 Und er redete zu seinen Söhnen und sagte: Sattelt mir den Esel! Und sie sattelten ihn. 28 Und er ging hin und fand seine Leiche auf dem Weg hingestreckt liegen und den Esel und den Löwen neben der Leiche stehen; der Löwe hatte die Leiche nicht gefressen und den Esel nicht zerrissen. 29 Da hob der Prophet die Leiche des Mannes Gottes auf und legte ihn auf den Esel und brachte ihn zurück. Und er kam in die Stadt des alten Propheten, um ihm die Totenklage zu halten und ihn zu begraben. 30 Und er legte seine Leiche in sein eigenes Grab; und man hielt die Totenklage über ihn: Ach, mein Bruder! 31 Und es geschah, nachdem er ihn begraben hatte, sagte er zu seinen Söhnen: Wenn ich gestorben bin, dann begrabt mich in dem Grab, in dem der Mann Gottes begraben ist! Neben seine Gebeine legt meine Gebeine! 32 Denn das Wort wird ganz gewiss geschehen, das er auf das Wort des HERRN hin ausgerufen hat gegen den Altar, der in Bethel ist, und gegen alle Höhenheiligtümer<sup>8</sup>, die in den Städten Samarias sind. 33 Nach dieser Begebenheit kehrte Jerobeam von seinem bösen Weg nicht um, sondern machte weiter Leute aus dem gesamten Volk zu Höhenpriestern; wer Lust hatte, den weihte er<sup>9</sup>, dass er ein Priester der Höhen wurde. 34 Und diese Sache wurde zur Sünde des Hauses Jerobeam und zum Anlass, es auszutilgen und zu vernichten von der Oberfläche der Erde hinweg.

#### 10 Elia 1. Könige 17 - Der Fürbitter

10.1 Elia macht die Probleme der anderen zu seinen eigenen.

10.2 Gott erhört Gebet um Elias Willen.

10.3 Man muss umsichtig sein mit der Autorität in Jesus. Jacobus und Johannes missverstanden Elias Zeichen mit dem Feuer vom Himmel aus 2. Könige 1

#### 11 Elisa: 2. Könige 4

Elisa und der Ölkrug der Witwe

1 Und eine Frau von den Frauen der Prophetensöhne<sup>1</sup> schrie zu Elisa: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du hast doch selbst erkannt, dass dein Knecht den HERRN fürchtete. Nun aber ist der Gläubiger gekommen, um meine beiden Söhne<sup>2</sup> für sich als Sklaven zu nehmen. 2 Da sagte Elisa zu ihr: Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du im Haus hast! Sie sagte: Deine Magd hat gar nichts im Haus als nur einen Krug Öl<sup>3</sup>. 3 Da sagte er: Geh hin, erbitte dir Gefäße von draußen, von all deinen Nachbarinnen, leere Gefäße, aber nicht zu wenige! 4 Dann geh hinein und schließ die Tür hinter dir und hinter deinen Söhnen zu und gieß in all diese Gefäße; und was voll ist, stelle beiseite! 5 Und sie ging von ihm weg und schloss die Tür hinter sich

und hinter ihren Söhnen zu. Während sie ihr die Gefäße reichten, goss sie ein. 6 Und es geschah, als die Gefäße voll waren, da sagte sie zu ihrem Sohn: Reiche mir noch ein Gefäß! Er aber sagte zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr da. Da kam das Öl zum Stillstand. 7 Und sie kam und berichtete es dem Mann Gottes, und der sagte: Geh hin, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Du aber und deine Söhne, ihr könnt von dem restlichen Öl leben.

Elisa und der Sohn der Schunemiterin

8 Und es geschah eines Tages, da ging Elisa nach Schunem hinüber. Dort war eine wohlhabende Frau, die nötigte ihn, bei ihr zu essen. Und es geschah, so oft er durchzog, kehrte er dort ein, um zu essen. 9 Und sie sagte zu ihrem Mann: Sieh doch, ich habe erkannt, dass es ein heiliger Mann Gottes ist, der regelmäßig hier bei uns hindurchzieht. 10 Lass uns doch ein kleines gemauertes Obergemach machen! Dort wollen wir ihm dann Bett und Tisch und Stuhl und Leuchter hinstellen. Und es soll geschehen, wenn er zu uns kommt, kann er dort einkehren. 11 Und es geschah eines Tages, als er wieder dahin kam, kehrte er in das Obergemach ein und schlief dort. 12 Und er sagte zu seinem Diener Gehasi: Ruf diese Schunemiterin! Und er rief sie, und sie trat vor ihn hin. 13 Und er sagte zu ihm: Sage doch zu ihr: Siehe, du hast dir unsertwegen alle diese Mühe gemacht. Was kann man für dich tun? Ist für dich mit dem König zu reden oder mit dem Heerobersten? Sie aber sagte: Ich wohne mitten in meinem Volk. 14 Und er sagte: Was kann man denn dann für sie tun? Da sagte Gehasi: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt. 15 Und er sagte: Ruf sie! Und er rief sie, und sie trat in die Tür. 16 Und er sprach: Um diese Zeit übers Jahr wirst du einen Sohn umarmen. Da sagte sie: Nicht doch, mein Herr, du Mann Gottes, belüge deine Magd nicht! 17 Aber die Frau wurde schwanger und gebar einen Sohn zu eben dieser Zeit übers Jahr, wie Elisa zu ihr geredet hatte. 18 Und das Kind wuchs heran. Und es geschah eines Tages, da ging es zu seinem Vater hinaus, zu den Schnittern. 19 Und es sagte zu seinem Vater: Mein Kopf, mein Kopf! Er sagte zu dem Knecht: Trag ihn zu seiner Mutter! 20 Der hob ihn auf und brachte ihn zu seiner Mutter. Und er saß auf ihren Knien bis zum Mittag, dann starb er. 21 Da ging sie hinauf und legte ihn auf das Bett des Mannes Gottes, schloss hinter ihm zu und ging hinaus. 22 Und sie rief ihren Mann und sagte: Schicke mir doch einen von den Knechten und eine von den Eselinnen! Und ich will zu dem Mann Gottes eilen und bald zurückkommen. 23 Er sagte: Warum willst du gerade heute zu ihm gehen? Es ist weder Neumond noch Sabbat. Sie sagte: Friede mit dir! 24 Und sie sattelte die Eselin und sagte zu ihrem Diener: Treib nur immerfort an! Halte mich nicht beim Reiten auf, es sei denn, dass ich es dir sage! 25 So zog sie hin und kam zu dem Mann Gottes auf den Berg Karmel. Und es geschah, als der Mann Gottes sie von ferne sah, sagte er zu seinem Diener Gehasi: Siehe da, die Schunemiterin! 26 Nun lauf ihr doch entgegen und sage zu ihr: Geht es dir gut? Geht es deinem Mann gut? Geht es dem Kind gut? Sie sagte: Gut! 27 Und sie kam zu dem Mann Gottes auf den Berg und umfasste seine Füße. Da trat Gehasi herzu, um sie wegzustoßen. Aber der Mann Gottes sagte: Lass sie! Denn ihre Seele ist betrübt; und der HERR hat es mir verborgen und es mir nicht kundgetan. 28 Und sie sagte: Habe ich einen Sohn von meinem Herrn erbeten? Habe ich nicht gesagt: Täusche mich nicht? 29 Da sagte er zu Gehasi: Gürtle deine Hüften und nimm meinen Stab in deine Hand und geh hin! Wenn du jemandem begegnest, grüße ihn nicht,

und wenn jemand dich grüßt<sup>7</sup>, antworte ihm nicht! Und lege meinen Stab auf das Gesicht des Jungen! 30 Die Mutter des Jungen aber sagte: So wahr der HERR lebt und deine Seele lebt, wenn ich von dir lasse<sup>8</sup>! Da machte er sich auf und ging ihr nach. 31 Gehasi aber war ihnen vorausgegangen und hatte den Stab auf das Gesicht des Jungen gelegt; aber da war kein Laut und kein Aufhorchen. Und er kehrte um, ihm entgegen, und berichtete ihm und sagte: Der Junge ist nicht aufgewacht. 32 Und als Elisa in das Haus kam, siehe, da war der Junge tot, auf sein Bett hingelegt. 33 Und er ging hinein und schloss die Tür hinter ihnen beiden zu und betete zu dem HERRN. 34 Und er stieg auf das Bett und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf dessen Mund und seine Augen auf dessen Augen und seine Hände auf dessen Hände und beugte sich so über ihn. Da wurde der Leib<sup>9</sup> des Kindes warm. 35 Dann ging er wieder im Haus einmal hierhin, einmal dorthin und stieg wieder hinauf und beugte sich über ihn. Da nieste der Junge siebenmal, und der Junge schlug seine Augen auf. 36 Und er rief Gehasi und sagte: Ruf diese Schunemiterin! Er rief sie, und sie kam zu ihm herein. Und er sagte: Nimm deinen Sohn! 37 Da kam sie und fiel ihm zu Füßen und warf sich zur Erde nieder. Und sie nahm ihren Sohn und ging hinaus.

Elisa und die vergiftete Speise - Elisa und die Hungernden

38 Elisa aber kehrte nach Gilgal zurück. Es war aber Hungersnot im Land. Als nun die Söhne der Propheten<sup>10</sup> vor ihm saßen, sagte er zu seinem Diener: Setze den großen Topf auf und koche ein Gericht für die Söhne der Propheten! 39 Da ging einer auf das Feld hinaus, um Kräuter zu sammeln; und er fand ein wildes Rankengewächs und las davon wilde Koloquinten<sup>11</sup>, sein Gewand voll. Und er kam und zerschnitt sie in den Kochtopf. Sie kannten sie nämlich nicht. 40 Und sie schütteten es aus zum Essen für die Männer. Aber es geschah, als sie von dem Gericht aßen, da schrien sie auf und sagten: Der Tod ist im Topf, Mann Gottes! Und sie konnten nichts essen. 41 Da sagte er: Holt Mehl! Das warf er in den Topf und sagte: Schütte es aus für die Leute, dass sie essen! Und es war nichts Schädliches mehr im Topf. 42 Und ein Mann kam von Baal-Schalischa und brachte dem Mann Gottes Erstlingsbrot<sup>12</sup>, zwanzig Gerstenbrote, und Jungkorn in seinem Beutel. Und er sagte: Gib es den Leuten, dass sie essen! 43 Sein Diener aber sagte: Wie soll ich das hundert Mann vorsetzen? Er sagte: Gib es den Leuten, dass sie essen! Denn so spricht der HERR: Man wird essen und übrig lassen. 44 Und er setzte es ihnen vor; und sie aßen und ließen übrig nach dem Wort des HERRN.

11.1 Das Besondere, Elisa sollte warten dass Elia hinweg gerückt wird und der Mantel auf ihn fällt und er die doppelte Salbung erhält. Elisa hatte seine eigene Salbung und die Salbung Elias.

11.2 Elia und Elisa hatten die gleiche Berufung, waren aber charakterlich sehr unterschiedlich.

11.3 Es gab im AT keinen der solche oder in dem Umfang Wunder getan hat.

11.4 Elisa war ein Schüler eines Entrückten und machte sich Eins mit dem Tod und weckte den Sohn der Schunemiterin auf. Dadurch hatten seine Gebeine immer noch Vollmacht Tote aufzuwecken. Wir haben Macht Tote zu erwecken, da wir Kinder dessen sind, der den Tod besiegt hat: Jesus.

11.5 Die Werke Gottes erschöpfen sich in der Anzahl gottesgeweihter Menschen

## 12 der Mann Gottes - Der Ungeteilte 2. Chronik 25,1-13

1 Amazja war 25 Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 29 Jahre in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddan, von Jerusalem.<sup>2</sup> Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, jedoch nicht mit ungeteiltem Herzen. 3 Und es geschah, als das Königtum bei ihm gefestigt war, brachte er seine Knechte um, die den König, seinen Vater, erschlagen hatten. 4 Aber ihre Söhne tötete er nicht, sondern handelte, wie es im Gesetz, im Buch des Mose, geschrieben steht, wo der HERR geboten hat: Nicht sollen Väter um der Söhne willen sterben, und Söhne sollen nicht um der Väter willen sterben, sondern jeder soll für seine eigene Sünde sterben. 5 Und Amazja versammelte Juda, und er stellte sie auf nach Vaterhäusern, nach Obersten über Tausend und nach Obersten über Hundert, von ganz Juda und Benjamin. Und er musterte sie von zwanzig Jahren an und darüber und fand, dass 300 000 Auserlesene da waren, die mit dem Heer auszogen, die Speiß und Langschild trugen. 6 Und er warb aus Israel 100 000 wehrfähige<sup>1</sup> Männer für hundert Talente Silber an. - 7 Da kam ein Mann Gottes zu ihm und sagte: König, lass das Heer von Israel nicht mit dir ziehen! Denn der HERR ist nicht mit Israel und mit allen Söhnen Ephraim. 8 Wenn du denkst, dadurch stark zu sein zum Kampf, dann wird Gott<sup>2</sup> dich zum Stürzen bringen vor dem Feind. Denn bei Gott ist Macht, zu helfen und zum Stürzen zu bringen. 9 Und Amazja sagte zu dem Mann Gottes: Und was soll mit den hundert Talenten geschehen, die ich der Kriegsschar von Israel gegeben habe? Der Mann Gottes sagte: Der HERR hat genug, um dir mehr als das zu geben. 10 Da sonderte Amazja sie ab, die Kriegsschar nämlich, die aus Ephraim zu ihm gekommen war, damit sie an ihren Ort zurückkehrten. Und ihr Zorn entbrannte sehr gegen Juda, und sie kehrten in glühendem Zorn an ihren Ort zurück. 11 Amazja aber fasste Mut und führte sein Volk in den Kampf. Und er zog ins Salztal und schlug die Söhne Seir, 10 000 Mann. 12 Und die Söhne Juda führten 10 000 lebend gefangen fort und brachten sie auf den Gipfel eines Felsens<sup>3</sup>, und sie stürzten sie hinab von dem Gipfel des Felsens<sup>4</sup>, dass sie allesamt zerschmettert wurden. 13 Aber die Männer der Schar, die Amazja hatte zurückkehren lassen, dass sie nicht mit ihm in den Kampf zögen, fielen in die Städte Judas ein, von Samaria bis Bet-Horon, und erschlugen dreitausend Mann von ihnen und erbeuteten eine große Beute.

## 13 Hananja - Der Gereifte Mann

## 14 Hiob Hiob 1,1-2 - Der Rechtschaffende

1 Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich<sup>1</sup> und gottesfürchtig und mied das Böse. 2 Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren.

14.1 Das Schweigen des Mannes, ist die Bestätigung der Frau.

14.2 Hiob betet für seine Freunde die ihn verspotten. Danach wendet sich sein Schicksal.

## 15 Jeremia - Der Todgeweihte

Jeremia 26

Die Tempelrede und ihre Folgen für Jeremia - Justizmord am Propheten Uria

1 Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah von dem HERRN dieses Wort: 2 So spricht der HERR: Tritt in

den Vorhof des Hauses des HERRN und zu allen Städten Judas, die kommen, um im Haus des HERRN anzubeten, rede all die Worte, die ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden; lass kein Wort weg<sup>1</sup>! 3 Vielleicht werden sie hören und jeder von seinem bösen Weg umkehren; dann werde ich mich des Unheils gereuen lassen, das ich ihnen zu tun gedenke wegen der Bosheit ihrer Taten. 4 Und sage zu ihnen: So spricht der HERR: Wenn ihr nicht auf mich hört, dass ihr in meinem Gesetz lebt<sup>2</sup>, das ich euch vorgelegt habe, 5 und dass ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich zu euch sende, früh mich aufmachend und sendend, aber ihr habt nicht gehört; 6 dann will ich mit diesem Haus wie mit Silo verfahren, und diese Stadt will ich zum Fluch machen für alle Nationen der Erde. 7 Und die Priester und die Propheten und das ganze Volk hörten Jeremia diese Worte im Haus des HERRN reden. 8 Und es geschah, als Jeremia alles zu Ende geredet, was der HERR geboten hatte, zum ganzen Volk zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und das ganze Volk und sagten: Du musst sterben! 9 Warum hast du im Namen des HERRN geweissagt: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt wird in Trümmern liegen, ohne Bewohner? Und das ganze Volk versammelte sich gegen Jeremia im Haus des HERRN. 10 Und als die Obersten von Juda diese Worte hörten, gingen sie aus dem Haus des Königs hinauf zum Haus des HERRN und setzten sich in den Eingang des neuen Tores im Haus des HERRN. 11 Da sagten die Priester und die Propheten zu den Obersten und zum ganzen Volk: Dieser Mann verdient das Todesurteil, denn er hat gegen diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren eigenen Ohren gehört habt. 12 Jeremia aber sagte zu den Obersten und zum ganzen Volk: Der HERR hat mich gesandt, gegen dieses Haus und gegen diese Stadt all die Worte zu weissagen, die ihr gehört habt. 13 Und nun bessert<sup>3</sup> eure Wege und Taten und hört auf die Stimme des HERRN, eures Gottes: dann wird der HERR sich des Unheils gereuen lassen, das er über euch geredet hat! 14 Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand. Tut mit mir, wie es gut und recht ist in euren Augen. 15 Doch sollt ihr eindeutig wissen, dass ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut auf euch bringt und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner. Denn in Wahrheit, der HERR hat mich zu euch gesandt, all diese Worte vor euren Ohren zu reden. 16 Da sagten die Obersten und das ganze Volk zu den Priestern und zu den Propheten: Dieser Mann hat das Todesurteil nicht verdient; denn er hat im Namen des HERRN, unseres Gottes, zu uns geredet. 17 Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes, und sie sagten<sup>4</sup> zu der ganzen Versammlung des Volkes: 18 Micha, der Moreshchiter<sup>5</sup>, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zum ganzen Volk Juda gesprochen: So spricht der HERR der Heerscharen: "Zion wird zum Acker gepflügt, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses<sup>6</sup> zu Waldeshöhen." 19 Haben ihn etwa Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda getötet? Hat er<sup>7</sup> nicht den HERRN gefürchtet und den HERRN angefleht<sup>8</sup>, so dass der HERR sich des Unheils gereuen ließ, das er über sie geredet hatte? Und wir wollen ein so großes Unrecht<sup>9</sup> gegen unser Leben tun? 20 Damals gab es noch einen Mann, der im Namen des HERRN weissagte, Uria, der Sohn des Schemaja, aus Kirjat-Jearim; und er weissagte gegen diese Stadt und gegen dieses Land, ganz wie es die Worte Jeremias taten. 21 Als aber der König Jojakim und all seine Heerführer und alle Obersten seine Worte hörten, suchte der König ihn zu töten. Und als Uria es hörte, fürchtete er sich und floh, und er kam nach Ägypten. 22 Da sandte der König Jojakim Männer nach Ägypten, Elnatan, den Sohn des Achbor, und

einige Männer mit ihm nach Ägypten. 23 Und sie holten Uria aus Ägypten und führten ihn zum König Jojakim. Und er erschlug ihn mit dem Schwert und warf seine Leiche auf die Gräber der Kinder des Volkes<sup>10</sup>. 24 Doch die Hand Ahikams, des Sohnes des Schafan, war mit Jeremia, so dass man ihn nicht in die Hand des Volkes gab, ihn zu töten.

15.1 Jeremia soll sterben. Gleiche Anschuldigungen wie bei Jesus. Jeremia 26,14 Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand. Tut mit mir, wie es gut und recht ist in euren Augen.

15.2 Jeremia ist bereit für seine Botschaft sein Leben zu lassen.

#### 16 Igdala - Der Abgesonderte

Jeremia 35,4 und brachte sie in das Haus des HERRN, in die Zelle der Söhne Hanans, des Sohnes Jigdalias, des Mannes Gottes, neben der Zelle der Obersten, die oberhalb der Zelle Maasejas war, des Sohnes Schallums, des Hüters der Schwelle.

#### 17 Jesus - Der Gesalbte / Der Messias

#### 18 Kornelius

18.1 Durch seine Stellung offenbart sich Gott

18.2 Kornelius war Prophet ohne dass er es wusste.

18.3 Kornelius steht stellvertretend für die Männer Gottes im NT durch den andere Erkenntnis erfahren.

### B Art und Weise prophetischer Wahrnehmung

prophetisch heißt von Gott her wahrnehmen

Ein Prophet ist vertraut mit Dingen, die er nie gelernt hat. Der Geist Gottes teilt ihm das mit.

#### 2. Könige 6,24-33

24 Und es geschah danach, da versammelte Ben-Hadad, der König von Aram, sein ganzes Heer und zog herauf und belagerte Samaria.<sup>25</sup> Und es entstand eine große Hungersnot in Samaria; und siehe, sie belagerten es, bis ein Eselskopf für achtzig Schekel Silber und ein viertel Kab<sup>6</sup> Taubenmist für fünf Schekel Silber gehandelt wurden. 26 Und es geschah, als der König von Israel auf der Mauer einherging, da schrie eine Frau ihm zu: Hilf, mein Herr und König! 27 Er aber sagte: Hilft dir der HERR nicht, woher sollte ich dir helfen? Etwa von der Tenne oder von der Kelterkufe? 28 Und der König sagte zu ihr: Was hast du? Sie sagte: Diese Frau da hat zu mir gesagt: Gib deinen Sohn her, dass wir ihn heute essen! Meinen Sohn wollen wir dann morgen essen. 29 So kochten wir meinen Sohn und aßen ihn. Als ich aber am anderen Tag zu ihr sagte: Gib deinen Sohn her, dass wir ihn essen! - da hatte sie ihren Sohn versteckt. 30 Und es geschah, als der König die Worte der Frau hörte, da zerriss er seine Kleider, und zwar als er noch auf der Mauer einherging; und das Volk sah, und siehe, er trug Sacktuch darunter auf seinem Leib<sup>7</sup>. 31 Und er sagte: So soll mir Gott tun und so hinzufügen, wenn<sup>8</sup> der Kopf Elisass, des Sohnes Schafats, heute auf ihm bleibt! 32 Elisa aber saß in seinem Haus, und die Ältesten saßen bei ihm. Und der König<sup>9</sup> sandte einen Mann vor sich her. Bevor nun der Bote zu ihm kam, sagte er zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, dass dieser Mördersohn hergesandt hat, um mir den Kopf abzuschlagen<sup>10</sup>? Seht zu, sobald der Bote kommt, verschließt die Tür und drängt ihn mit der Tür zurück! Ist nicht der Schall der Tritte seines Herrn hinter ihm zu hören? 33 Noch redete er

mit ihnen, siehe, da kam der Bote<sup>11</sup> zu ihm herab; und er<sup>12</sup> sagte: Siehe, dieses Unglück kommt von dem HERRN. Was soll ich noch länger auf den HERRN warten?

- Elisa sieht und hört im Geist aber die Mitarbeiter des Reiches Gottes vernehmen es nicht.
- Propheten sind zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
- Prophetische Wahrnehmung und Empfindung kann bis zum Tode führen (2. Könige 13,20)

## 1 GENAUE Kenntnis des Wortes Gottes = Offenbarung

1.1 Es gibt keine göttliche Offenbarung, die über das Wort Gottes hinausgeht.

## 2 Getrieben vom Heiligen Geist

2.1 Getrieben vom Heiligen Geist ist gekennzeichnet davon, dass die Furcht genommen wird - ... denn wir haben keinen Geist der Furcht.

2.2 Vollmacht über böse Geister / Dämonenaustreibung

2.3 Kranke zu heilen

2.4 Tote auferwecken

2.5 Wunder-Werke tun

2.6 Seher – Menschen mit Einsicht („Eindrücken“)

2.6.1 Der Seher schaut im Geist.

2.6.2 Es ist möglich mit den Ohren zu „sehen“.

2.6.3 Zeichen voraussagen / Zeichen „geben“

2.6.4 Der Seher warnt vor Ereignissen.

2.6.5 Der Seher hat das Ziel zu Gott hin zu führen, niemals von IHM weg.

2.6.6 Die Weissagung hält zur aktiven Veränderung des Lebensstils an.

2.6.7 Wahrsagung dagegen führt zur Passivität, da alles feststeht und der Lebenswandel keinen Einfluss auf das Zukünftige hat.

2.6.8 Seher sind oft in der Lage geistliche Lieder zu schaffen oder sind Sänger. David war „Liedermacher“.

2.6.9 Die Gabe kann familiär gehäuft auftreten.

2.7 Propheten – Menschen mit Botschaft (Eingebungen)

2.7.1 Weissagung ist In-Existenz-Sprechung

2.7.1.1 erste Weissagung ... und es werde Licht

2.7.1.2 Hesekeil Weissagte über die Toten Gebeine Hes. 37,12

2.7.2 Lobpreis unterstützt den Propheten 1.Sam 10,5

2.7.3 Lobpreisleiter, die durch die Führung des Heiligen Geistes die Gemeinde in die Gegenwart Gottes leiten.

✓ Zeichen Geben

✓ Geistliche Liedermacher

✓ Lobpreisleitung

✗ Alkohol, Trunken

✗ Falsche Götter

2.7.4 FALSCHES PROPHETENTUM !!!

- 2.7.4.1 Jeremia 20
- 2.7.4.2 Jeremia 28
- 2.7.4.3 Jeremia 29
- 2.7.4.4 Hesekeiel 11
- 2.7.5 Das erste mal wird davon geredet, dass der Geist des Herrn zu Hesekeiel spricht. **Froi :o)** Hesekeiel wird wie Philippus vom Geist Gottes entrückt.
- 2.7.6 Amos 2,12
- 2.7.7 Amos 3,8 Wenn Gott klar redet, weissagt man und behält es nicht für sich.
- 2.7.8 Amos 7,14 Gott selbst hat Amos zum Propheten gemacht.
- 2.7.9 Micha 2,6 In der Versammlung wird häufig vorgeschrieben, wie Weissagung und Gott gewirkte Dinge abzulaufen haben.

## 2.8 Visionäre – Menschen mit Bildern (Träume, Tag- und Nachtvisionen, in der Vision Gott hören).

- 2.8.1 Gott gibt dem Visionär Anteil an seiner eigenen Fähigkeit zum Schauen
- 2.8.2 Er selbst schaute auf das Heer der Ägypter. 2.Mose 14,24
- 2.8.3 Es ist Gottes Wesen zu schauen
- 2.8.4 Voraussetzungen die Bedingung sind
  - ✓ Gott selbst ist der Seher (Schauende)
  - ✓ Gott persönlich als Herrn kennen
  - ✓ Jesus als persönlichen Retter annehmen
- 2.8.5 Voraussetzungen die Verhindern
  - x Neugier
  - x Vorurteile / Verachtung (1. Sam 17,21; 2. Sam 6,16 u. 1. Chr. 15,29)
  - x Lüge / Verführung (Klagelieder 2,14)
  - x Mitleid (Hesekeiel 13)
- 2.8.6 Träume Gottes sind im Normalfall klar verständlich.
  - 2.8.6.1 Der Betroffene kann den Traum fast immer selbst auslegen.
  - 2.8.6.2 der Gottlose benötigt einen Ausleger (Nebukadnezar in Dan 2,2)
    - 2.8.6.2.1 Die Deutung kommt nicht aus der eigenen Weisheit (Dan 2,30)
    - 2.8.6.2.2 Der Gott im Himmel offenbart die Geheimnisse (Dan 2,28)
- 2.8.7 Es kann vorkommen, dass Menschen wechselseitig Visionen von lebendigen Gott und der Gegenseite erhalten. Bestes Beispiel dafür ist Nebukadnezar, der von tiefer Gotteserkenntnis bis zur Verfolgung der Männer Gottes schwankt.
- 2.8.8 Wir sind berechtigt in der Vision Gott zu fragen, während wir hören oder sehen.

## 3 Heiligung

### 4 Es gibt NUR 5 Dinge, wie man Stress abbaut:

- 4.1 Lachen
- 4.2 Weinen
- 4.3 Schreien
  - 4.3.1 zu Gott schreien
- 4.4 Bewegen
- 4.5 Reden (Versachlichen)

## C Inhalte prophetischen Redens

- 1 Gericht
  - 1.1 Beim Wort des Gerichts ist das Ziel die Umkehr.
- 2 Prophetisches Reden im Neuen Testament

2.1 Matthäus 11,2-15 Schlüsselvers ist 13 Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes.

2.2 Matthäus 13,14 und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet:  
"Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen"

- 3 Das Wort Gottes wird als „Logos“ beim Lesen aufgenommen. Das „Rehema“ ist das gesprochene Wort Gottes, wenn Gott in unser Herz das Wort fallen lässt.
- 4 Apg. 21,1-17 Weissagungen über Paulus
- 1 Als wir aber abfahren, nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten, kamen wir geraden Laufs nach Kos, am folgenden Tag aber nach Rhodos und von da nach Patara. 2 Und wir fanden ein Schiff, das nach Phönizien übersetzte, stiegen ein und fuhren ab. 3 Als wir aber Zypern gesichtet und es links hatten liegen lassen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn dort hatte das Schiff die Ladung abzuliefern. 4 Nachdem wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir sieben Tage dort. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen. 5 Als wir aber die Tage vollendet hatten, zogen wir fort und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Frauen und Kindern bis außerhalb der Stadt, und wir knieten am Ufer nieder und beteten. 6 Und nachdem wir voneinander Abschied genommen hatten, stiegen wir in das Schiff, jene aber kehrten heim. 7 Als wir nun die Fahrt beendet hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais; und wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. 8 Am folgenden Tag aber zogen wir aus und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. 9 Dieser aber hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten. 10 Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab. 11 Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände und sprach: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern. 12 Als wir aber dies hörten, baten sowohl wir als auch die Einheimischen, dass er nicht nach Jerusalem hinaufgehen möchte. 13 Paulus aber antwortete: Was macht ihr, dass ihr weint und mir das Herz brecht? Denn ich bin bereit, nicht allein gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesus zu sterben. 14 Als er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe! 15 Nach diesen Tagen aber machten wir uns bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. 16 Es gingen auch einige der Jünger aus Cäsarea mit uns und brachten uns zu einem gewissen Mnason, einem Zypriener, einem alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. 17 Als wir aber in Jerusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf.
- 5 1. Korinther 12
- 1 Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid. 2 Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden<sup>1</sup> gehörtet, zu den stummen Götzenbildern hingezogen, ja, fortgerissen wurdet. 3 Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch<sup>2</sup> über Jesus!, und niemand sagen kann: Herr Jesus!<sup>3</sup>, außer im<sup>4</sup> Heiligen Geist. 4 Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben<sup>5</sup>, aber es ist derselbe Geist; 5 und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr; 6 und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. 8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben; einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; 9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist; einem anderen aber Gnadengaben<sup>6</sup> der Heilungen in dem einen

Geist; 10 einem anderen aber Wunderwirkungen<sup>7</sup>; einem anderen aber Weissagung<sup>8</sup>, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen verschiedene Arten von Sprachen<sup>9</sup>; einem anderen aber Auslegung der Sprachen. 11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will. 12 Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. 13 Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen<sup>10</sup>, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden. 14 Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. 15 Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört er deswegen nicht zum Leib? 16 Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört es deswegen nicht zum Leib? 17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? 18 Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte. 19 Wenn aber alles ein Glied wäre, wo wäre der Leib? 20 Nun aber sind zwar viele Glieder, aber ein Leib. 21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; oder wieder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. 22 Sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; 23 und die uns die weniger ehrbaren am Leib zu sein scheinen, die umgeben wir mit größerer Ehre; und unsere nichtanständigen haben größere Anständigkeit; 24 unsere anständigen aber brauchen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dabei dem Mangelhafteren größere Ehre gegeben, 25 damit keine Spaltung im Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten. 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. 27 Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder. 28 Und die einen hat Gott in der Gemeinde<sup>11</sup> eingesetzt erstens als Apostel<sup>12</sup>, zweitens andere als Propheten, drittens als Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben<sup>13</sup> der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen<sup>14</sup>. 29 Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? 30 Haben alle Gnadengaben<sup>15</sup> der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? 31 Eifert aber um die größeren Gnadengaben<sup>16</sup>! Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:

6 1. Korinther 13

1 Wenn ich in den Sprachen<sup>1</sup> der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. 2 Und wenn ich Weissagung<sup>2</sup> habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. 3 Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne<sup>3</sup>, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. 4 Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht<sup>4</sup>, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, 5 sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu<sup>5</sup>, 6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit, 7 sie erträgt alles<sup>6</sup>, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. 8 Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen<sup>7</sup>, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen<sup>8</sup>, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden. 9 Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen<sup>9</sup> stückweise; 10 wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden. 11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. 12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels<sup>10</sup> undeutlich<sup>11</sup>, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde

ich erkennen<sup>12</sup>, wie auch ich erkannt worden bin. <sup>13</sup> Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte<sup>13</sup> aber von diesen ist die Liebe.

7 1. Korinther 14,3-4

<sup>3</sup> Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne<sup>3</sup>, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. <sup>4</sup> Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht<sup>4</sup>, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

→ Neutestamentliche Weissagung ist Öl und Wein

→ Alttestamentliche Weissagung ist Feuer und Schwert.

8 1. Thessalonicher 5,20

Weissagungen verachtet nicht

9 Offenbarung 5,3

Und niemand in dem Himmel, auch nicht auf der Erde, auch nicht unter der Erde konnte das Buch öffnen noch es anblicken

10 Offenbarung 19,10

Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht<sup>10</sup> und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.